

Der Freiheitskampf

AMTLICHE GAUZEITUNG DER NSDAP.

AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 8. 13. Jahrgang

Freitag, 8. Januar 1943

Das Geheimnis des Tanker-U-Bootes

Erster PK.-Bericht über die Sicherung des gewaltigen Aktionsbereichs Immer neue Räume zur globalen Seekriegführung werden erschlossen

Glückwünsche des Führers

Aus dem Führerhauptquartier, 7. Januar Der Führer hat Ihrer Majestät der Königin und Kaiserin Elena in Rom zum 70. Geburtstag am 8. Januar mit einem in herzlichen Worten gehaltenen Telegramm seine Glückwünsche übermittelt.

Göring beglückwünscht Oberst Stahel

Berlin, 7. Januar Reichsmarschall Göring sandte anlässlich der Verleihung des Eisernen Kreuzes zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Stahel, Kommandeur einer im Osten eingeleiteten Kampfgruppe der Luftwaffe, folgendes Glückwunschschreiben: 'Lieber Stahel! Mit stolzer Freude habe ich die Meldung über die Ihnen verliehene hohe Tapferkeitsauszeichnung entgegengenommen. Der Führer würdigte damit Ihren heldenhaften persönlichen Einsatz, der Sie an der Spitze Ihrer bewährten und tapferen Einheit zu großen und entscheidenden Kampferfolgen führte. Ich beglückwünsche Sie zu der Verleihung des Eisernen Kreuzes zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Möge Ihnen das Soldatenglied stets treu bleiben.'

Für besondere Tapferkeit

Berlin, 7. Januar Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst Paul Klatt, Kommandeur eines Gebirgsjäger-Regiments; Hauptmann I. W. Peter Sauerbruch, Führer einer Kampfgruppe; Oberleutnant Hans Jürgen Schreiber, Schwabronchef in einer Aufklärungsabteilung.

Araber lehnen englische Vorschläge ab

Von unserem Korrespondenten Rom, 7. Januar Nach seiner Rückkehr aus Ägypten erklärte der Chef der irakischen Regierung, Nuri Said, in Bagdad eine Erklärung, in der es heißt: 'Nur die Arbeit der Regierungen der arabischen Völker kann die Araber zur Bewirkung ihrer nationalen Hoffnung und politischen Ziele führen.' Radio Mondar sieht in dieser Erklärung eine Abwage an die englischen Vorschläge, die die Araber für die Gestaltung ihres Schicksals vor allem auf England zu verweisen suchen.

Abessinier sabotieren Mobilmachung

Istanbul, 7. Januar Im Gebiet von Harrar (Äthiopien) weigerten sich nach Meldungen aus Addis abessinische Abessinier, den Weisungsbefehlen der britischen Militärbehörden Folge zu leisten. Führende Abessinier in diesem Gebiet seien wegen Sabotage der Mobilmachungsbefehle verhaftet und gefoltert worden. Die von Halle (Sachsen) den Engländern versprochene abessinische Division soll erst in etwa drei Monaten einsatzbereit sein.

Giraud im Kreuzfeuer britischer Kritik

Washington sucht weitere französische Verräter in Nordafrika

Dresden, 7. Januar England wird in Französisch-Nordafrika mehr und mehr an die Wand gedrückt. Statt sich mit de Gaulle zu treffen, wie die Briten wünschten, hat Giraud, 'Hochkommissar' von U.S.A.-Gnaden, jetzt eine Inspektionsreise angetreten. Sie führte ihn sofort nach dem entfernsten Punkt des afrikanischen Protektorates, nach Daxar; 25 amerikanische Jagdflugzeuge gaben dem Verrätergeneral das Geleit, und in Daxar wurde er von Boisson und den militärischen und wirtschaftlichen Abordnungen der U.S.A. mit souveränen Ehren empfangen, was englische Kreise natürlich reichlich verschmüpft hat. Demzufolge schäumt die Presse vor Wut; bisher wurde Giraud von ihrer heftigen Kritik noch verschont, jetzt aber, da er sich bei Boisson aufhält, dem 'Verräter', der es 1940 wagte, zur Verteilung Daxars schiefen zu lassen, findet Giraud keine Gnade mehr. Das Reuters-Büro stellt sogar schadenfroh fest, daß Giraud mit seiner vielgerühmten Mobilmachung der Mohammedaner absolut keinen Erfolg gehabt habe.

Aber Boisson und Giraud sind es nicht allein, die den Gaullisten - und damit auch England - schweren Nummer bereiten. Von Washington aus sind jetzt wieder drei neue Männer zu hohen Posten in Nordafrika unter U.S.A.-Schutz in Aussicht genommen: 1. Gaudoin, früherer Außenminister der Regierung Pétain, 2. Penroustou, früherer Innenminister Pétains, und 3. Chaumont, ein Waffenstillstandsminister - was beweist, daß

Schwimmende Stützpunkte

dnb. Bei der Kriegsmarine, 7. Januar (PK.)

Seit Monaten beschäftigt sich die Weltöffentlichkeit mit der Frage, wie es den deutschen Unterseebooten überhaupt möglich gewesen sei, so weit abgefeht von ihren eigenen Stützpunkten den Seekrieg bis in die Gewässer der USA. und in den Indischen Ozean zu tragen. Nunmehr wird diese Frage durch einen PK.-Bericht des Kriegsberichters Herbert Sprang beantwortet, der zum ersten Male über die Tätigkeit der deutschen Tanker-U-Boote berichtet.

Die ergiebigsten Kombinationen, so heißt es in dem Bericht, wurden, namentlich von der britischen Presse, dem erlauteten Völkerpublikum vorgelegt. Einmal sollten die U-Boote von den Azoren, dann wieder von den Kap Verden aus operiert haben, und sie sollten Stützpunkte in Mexiko, ein anderes Mal in Kolumbien und weit Gott wo überall liegen. Nur dem wirklichen Sachverhalt, wie er vom Befehlshaber der Unterseeboote immer zugegeben und herausgeholt wurde, schenkte man keinen Glauben, der Tatsache, daß die ersten vor Amerika operierenden Unterseeboote unter Ausnutzung jedes vorhandenen Raumes, unter Verzicht auf jede Bequemlichkeit seitens der Männer, aus eigener Kraft die gegebenen Grenzen überschritten hatten.

Im gleichen Maße, wie sich die Weltöffent-

lichkeit mit dem angeblichen Geheimnis der deutschen Unterseeboote beschäftigte, arbeiteten die verantwortlichen Männer im Stabe des Befehlshabers der Unterseeboote unentwegt an der Lösung eines Problems, das die U-Boote in Wahrheit erst reif und frei für eine globale, weltweite Seekriegführung machen sollte. Und das mit Erfolg! Noch im Laufe des Jahres wurde bereits die britische und amerikanische Öffentlichkeit durch die Anwesenheit deutscher Unterseeboote vor den Küsten Südamerikas und Mittelamerikas überrascht und erschreckt. Als aber eine Sondermeldung von der Tätigkeit deutscher U-Boote auch im Indischen Ozean berichtete, sahe sie wie ein Wirbelwind durch die Amtsstuben der britischen Admiralität. Nun war es heraus! Hier unten gab es keine

Fortsetzung auf Seite 2

Kriegsstifter Nr. 1 erneut überführt

Enthüllung aus einem Geheimitelogramm des französischen Geschäftsträgers Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

osk. Berlin, 7. Januar

Zu der Diskussion um das amerikanische Weisbuch liefert die soeben erfolgte Veröffentlichung eines französischen Geheimitelogramms des Pariser Geschäftsträgers in Washington aus dem November 1937 einen wirksamen und gewissermaßen abschließenden Beitrag. Hier schließt sich mit Verwendungen aus Roosevelt's Mund selbst die letzte der Beweise dafür, daß er schematisch die europäische Gefriedung verbindet und den Krieg herbeiführt hat. Wenn man berücksichtigt, daß der französische Geschäftsträger seine Unterredung mit dem Präsidenten in den üblichen diplomatischen Wendungen wiedergibt, die lieber um den Kern der Dinge herumreden, als sie offen beim Namen zu nennen, so ergeben sich aus dem Dokument einwandfrei folgende Feststellungen:

1. daß Roosevelt die seit Versailles betriebene amerikanische Neutralitätspolitik als einen Fehler bezeichnet hat, den er corrigieren wolle. Seine bekannte Quarantäneerredede von Chicago wird ausdrücklich als der Beginn einer Aufführungsaktion charakterisiert, die dem amerikanischen Volk seinen eingewurzelt Neutralitätswillen austreiben soll.

die U.S.A. einen erhaunlichen Eifer aufbringen, gerade solche Franzosen auszugraben und zu protegierten, die in London denkbar unbeliebt sind.

Daneben schreitet der Ausbau der U.S.A.-Position in Algerien trotz aller englischen Proteste folgerichtig weiter. Die vor einigen Tagen bereits angekündigte Verhärfung des drahtlosen Nachrichtenverkehrs zwischen Algerien und Washington ist heute Wirklichkeit geworden. Die britische Zensur wurde damit ausgedehnt; denn vorher waren diese Nachrichten größtenteils über London geleitet worden. Inzwischen dauern die Zusammenhänge zwischen der Bevölkerung von Casablanca und den dortigen U.S.A.-Besatzungstruppen an; neuerdings wurden wieder sieben amerikanische Soldaten getötet. In Französisch-Marokko wurde ein Verpflegungszug von mohammedanischen Eingeborenen überfallen und in Brand geschickt. Die amerikanischen Begleitmannschaften wurden niedergemacht, den Eingeborenen gelang es, in den Hohen Atlas zu entkommen.

Roosevelts 'Geist der Brüderlichkeit'. Im Februar soll in Washington eine 'Brüderlichkeitsschule' von Juden und Christen veranstaltet werden. Roosevelt hat schon jetzt eine 'Vorfahrt' an das Vorbereitungsomitee geschickt, in der er phrasenhaft verkündet, die Amerikaner wollten den 'Geist der Brüderlichkeit' über die ganze Erde verbreiten.

Schundliteratur mit Goldschnitt

Dr. — m. Man sollte wirklich in London, Zürich und einigen anderen Gegenden sich eifriger mit dem recht breiten Strom der U.S.A.-politisch-wirtschaftlichen Schriften im Anblich des kess-smiling beschäftigten. Ganz offen behaupte zum Beispiel der bekannte amerikanische Publizist Howard in seiner auf Anordnung von Roosevelt verfassten Broschüre 'American and a new World Order' (1940), das in der U.S.A.-Goldfesteung fort unvorstellbar zusammengefaßte Gold - rund 24 Milliarden Dollar von 27 Milliarden Weltgoldvorrat - mühe wieder gleichmäßig über die Welt verteilt werden. Dabei vermehrt er am Ende, daß die 'neue' Ordnung der Weltwirtschaft amerikanischer Prägung die Sterne im Banner der Vereinigten Staaten vermehren müße um Kanada, Mexiko, die sechs Staaten Mittelamerikas, die zwei nördlichen Staaten Südamerikas und die karibischen Inseln. Beals erklärte, ebenfalls 1940, in seiner Schrift 'Pan America, A Program for the Western Hemisphere', die Auflösung bzw. die Nichtverhinderung der Auflösung des britischen Empire sei eine der wichtigsten wirtschaftlichen Ordnungsmassnahmen der Welt unter Einschluß von U.S.A. und der weltlichen Erdkugel! Wenn wir uns klar machen, wie die U.S.A. ihre Ausfuhrüberschüsse durch Ankauf von Weltgoldbergen finanziert, daß selbstverständlich nach Washington alle Lieferstaaten einseitig offene, laut Geleg von Angebot und Nachfrage, also Diktat der schwarzen und weißen Wallstreet-Inden herzugebende Rohstoffländer darstellen, gleichzeitig auch jederzeit und in der von den U.S.A. verfügbaren Menge amerikanische Industriewaren kaufen müssen, dann erkennen wir, die Rohstoffländer bilden nur einen Bestandteil des U.S.A.-Wirtschaftssystems. Somit preisen sich die 'Neberichthaus' der kapitalistischen Ausbeutewirtschaft Amerikas noch enger im Kessel als bisher. So war Roosevelt schließlich kein Goldschäfer in jene Baugilde, die sich auf die Blutseite lenkte, seine verchiedenen 'New Deals' zur Überwindung der schleichenden Arbeitskrise schickerten in dem an sich rohstoffmäßig und europawirtschaftlich geeigneten Kontinent. Er hartete wie der betrügerische Bankrotteur, aber mit unbedingter Völlerei, seinen neuen Dreh - mehr bedeutet den Geldböden der Krieg nicht! - 'schmante auf' am anderen Ende, um in dem Roosevelt zu vertrauten Vorkriegsorgan zu bleiben. Sein Weisbuch erweist sich damit als der übliche indische Schmus beim Aufschwimmen einer schlechten Wase.

Die Arbeiter und Interessenten des goldenen Halbtes können ihre Goldbarren und die nach ihrer Meinung durch sie verbrachte Veranbarung der Arbeit aller anderen Völker, vor allem Deutschlands und Europas, nur 'retten', indem sie versuchen, die übrigen 'nach gehen' zu lassen, so wie man im Zeichen der liberalistisch-indisch verfeindeten Volkswirtschaft bei uns Arbeitsstätten über Finanzmassnahmen setz-



Mobilisierung der Italiener in Tunis. Nach der Besetzung von Tunesien wurden die dort wohnenden Italiener mobilisiert. Unser Bild zeigt junge Italiener bei ihrer Bestellung (24.)